



Um den Rasen zu vertikutieren, gibt es spezielle Geräte – oder Highheels.

ISTOCK

Wie Sie Ihren Rasen mit Highheels vertikutieren

Garten Zwei Frauen haben ein Buch mit 1000 Gartentipps geschrieben. Diese sind genauso amüsant wie nützlich

VON SILVIA SCHAUB

Manchmal ist es zum Verrücktwerden. Da steht man nach den Wintermonaten im eigenen Gärtchen und stellt fest, dass dort, wo im letzten Jahr die Tulpen üppig gewachsen sind, sich noch gar nichts tut und bei der Lorbeerhecke die Blätter schon wieder voller Löcher sind. Und auf dem Balkon sieht es nicht besser aus. Der Lavendelstrauch im Topf scheint irgendwie an Saft verloren zu haben, die Gräser sollten richtig gestutzt werden und bei den Buchsbäumchen hat wohl der Buchsbaumzünsler schon wieder Hunger gehabt. Aber wie bloss löst man all diese Gartenprobleme?

Frühling ist die Zeit der tausend Fragen – nicht nur für den Garteneinsteiger. Auch erfahrene «Grüne Daumen» stehen da manchmal am Berg. «Ich wäre oft froh gewesen, um eine Gartenbibel, die vollgestopft ist mit praktischem, umfassendem Wissen», meint Sabine Reber. Also hat sich die Gartenexpertin selbst dahintergesetzt und mit der Designerin Erica Matile einen richtigen Garten-Schmöker zusammengestellt. «Fortpflanzen» nennt er sich und gibt 1000 Tipps für einen blühenden Garten.

«Gift kommt uns nicht in die Tüte»

Ein Glücksfall, dass die beiden Frauen aufeinandergetroffen sind. Sabine Reber ist eine versierte Gartenkennerin und bringt mit ihren Gartenbüchern eine reiche Erfahrung mit. Erica Matile hat mit ihrem Bestseller «Vom Fleck weg» ein Faible für alte, teilweise vergessene Hausmittelchen. Sie sammelte über viele

«Gärtnern ist wie Kochen oder wie Sex, das kann im Prinzip jeder.»

Sabine Reber, Buchautorin

Jahre historische Gartentipps, weil sie fasziniert war von diesem enormen Wissen, das sie in den Archiven fand. Als sie Sabine Reber den ganzen Stapel zeigte, war das gemeinsame Projekt geboren.

Doch die beiden haben sich nicht damit begnügt, die Tipps einfach aufzuschreiben. «Wir haben das alte Wissen an die heutige Zeit adaptiert, entstaubt und ergänzt», erklärt Reber. Denn es sei für sie geradezu schockierend gewesen, in den alten überlieferten Tipps zu lesen, mit wie viel und was für gefährlichen Giften

GRÜN: AUF IN DIE GARTENPARADISE

Tipps alleine machen noch keinen Garten, manchmal braucht es noch die nötige Inspiration, wie man seine Grünoase anlegen möchte. Ideen dazu bekommt man zum Beispiel an der **Giardina, Europas grösster Indoor-Gartenausstellung**, die am nächsten Mittwoch in Zürich eröffnet wird. Anhand von Beispieltipps zeigen erfahrene Gartengestalter, wie für jeden noch so kleinen Platz eine Erlebniswelt geschaffen werden kann. Wer sich Ideen lieber direkt aus der Natur holt, kauft sich am besten den soeben herausgekommenen Gartenreiseführer Schweiz von Sarah Fasolin. Die Autorin stellt darin nicht nur öffentliche, sondern auch **viele private Gärten** vor, die fürwahr eine Reise wert sind. Die privaten Grünoasen – vom Bauern- über den Stein- bis zum Lavendelgarten – können allesamt auf Anfrage besichtigt werden. (SC)



Giardina 2014 12.–16. März, Mi/Do 9–20 Uhr, Fr 9–22 Uhr, Sa/So 9–18 Uhr. Messe Zürich. www.giardina.ch. Sarah Fasolin, **Gartenreiseführer Schweiz**, 300 Gärten und Parks, Verlag Callwey, 2014, Fr. 29.90.

da zum Teil in den Hausgärten hantiert wurde. «Alles, was mit Gift zu tun hat, kommt uns nicht in die Tüte!», betonen sie unisono.

«Die Nordwestschweiz» hat die zehn besten Tipps des Buches herausgepickt:

• Blattläuse an jungen Trieben

So wird man die Fieslinge wieder los: Zigarettenstummel und andere Tabakreste aufkochen und die befallenen Rosen- und anderen Triebe mit der Brühe besprühen. Meist reicht es aber auch, einfach eine Zigarettenkippe in die Giesskanne zu werfen und über Nacht einzuweichen. Am Morgen über die Läuse giessen. Tabak bringt garantiert alles um, ist aber für die Pflanzen auch nicht sehr gesund.

• Ferienplanung

Vor den Ferien Blüten und Knospen wegschneiden. Die Pflanzen brauchen dann auch etwas weniger Wasser. Vor allem aber blühen sie erst wieder richtig los, wenn man zurück ist. Damit sie einem die Prozedur nicht übel nehmen, dürfen sie gerne etwas Extra-Dünger bekommen.



Erica Matile (l.) und Sabine Reber bringen mit ihrer Garten-Bibel auch Garten-Einsteiger gross heraus.

YVES BAUMANN

• Kaffeesatz als Dünger

Über die Wirkung von Kaffeesatz im Garten sind schon diverse Studien gemacht worden, und nicht alle kommen zum gleichen Schluss. Eventuell hilft Kaffee dem Salat beim Wachsen. Er schadet aber vielen anderen Pflanzen wie beispielsweise Weizen oder Tomaten. Tatsächlich enthält Kaffee Stoffe, die das Wachstum mancher Pflanzen hemmen. Ausserdem macht zu viel Kaffeesatz den Boden sauer. Also nur sehr bedacht verwenden.

• Toter Fisch

Unten in den Tomatentopf einen nicht zu grossen Süßwasserfisch oder Teile davon legen, dann mit viel Erde bedecken und die Pflanze etwa zehn Zentimeter darüber einsetzen. Der Fisch – wie wärs mit einer Schweizer Bachforelle? – verrottet und düngt die Tomaten den ganzen Sommer. Er soll auch die schönsten Liebesäpfel hervorbringen.

• Substrat

Bloss keine Gartenerde in die Töpfe, sonst hat man das ganze Unkraut,

die Krankheitserreger und das Ungeziefer inklusive Schnecken und sonstiger Probleme aus dem Garten auch gleich auf der Terrasse! Der Vorteil des Balkongärtnerns ist ja gerade, dass man all die üblichen Gartenprobleme dort nicht hat.

• Schluckspechte

Pflanzen mit üppigem Laub brauchen besonders viel Wasser, da über die Blätter auch viel verdunstet. Dahlien oder Tomaten in Kübeln sind daher richtige Schluckspechte und wollen während der Sommerhitze am Morgen und am Abend ausgiebig gegossen werden.

• Im Eimer

Kartoffeln kann man sehr gut auch auf dem Balkon ziehen. Dazu eignen sich Müllsäcke, alte Koffer oder Blecheimer gut. Mit Kompost füllen und pro Gefäss eine bis drei Saatkartoffeln hineingeben. Sie vermehren sich dann und bilden zahlreiche neue Knollen.

• Terrassenböden freihalten

Kochendes Salzwasser darübergiessen, und unerwünschtes Grün-

zeug verschwindet. Dort, wo noch andere Pflanzen wachsen sollen, und insbesondere entlang den Rändern kein Salz beifügen, da es sich im Boden ablagert. Etwas milder: Im Prinzip reicht auch kochendes Wasser ohne Salz, um unerwünschte Kräuter zu beseitigen.

• Vertikutieren

Um den Rasen zu belüften, gibt es spezielle Geräte. Kleinere Flächen kann man mit Nagelschuhen durchwandern, das sorgt auch für die nötige Belüftung. Wer keine Nagelschuhe hat, der verwendet Highheels. Doch Vorsicht, die teuren Schuhe können dabei kaputtgehen. Nach der Behandlung Sand in die Löcher rechen.

• Viagra

Das Medikament, das dem Mann hilft, macht angeblich auch schlaffe Schnittblumen wieder fit. Welkende Rosen würden mit der Wunderpille wieder aufstehen, heisst es aus gut informierten Quellen. Die entsprechenden wissenschaftlichen Studien liegen aber noch nicht vor. Und die beiden Autorinnen, das sei zugegeben, haben es auch nicht überprüft. Wahrscheinlich wäre es sowieso billiger, einfach frische Blumen zu kaufen.

Selbstverständlich sind die beiden Frauen überzeugt, mit diesen und 990 weiteren Tipps auch absolute Gartenmuffel als «Grüne Daumen» gross herauszubringen. «Gärtnern ist wie Kochen oder wie Sex, das kann im Prinzip jeder», so Sabine Reber. Mit dem Buch bekommt man die Grundlagen einfach und süffig serviert. Dann heisst es nur noch üben und ausprobieren. Deshalb richtet sich ihr Buch an alle Zimmergärtner, Balkonbäuerinnen, Guerillagärtnerinnen und auch urbanen Blumenzüchter.



Sabine Reber, Erica Matile: Fortpflanzen, 1000 Tipps, damit es im Garten wirklich klappt. Landverlag, erscheint Ende März, Vorbestellungen unter www.buchhaus.ch oder www.sabinesgarten.ch, Fr. 23.40.

@ ausserdem zum Thema

Verraten Sie uns Ihre besten Garten-Tipps online.